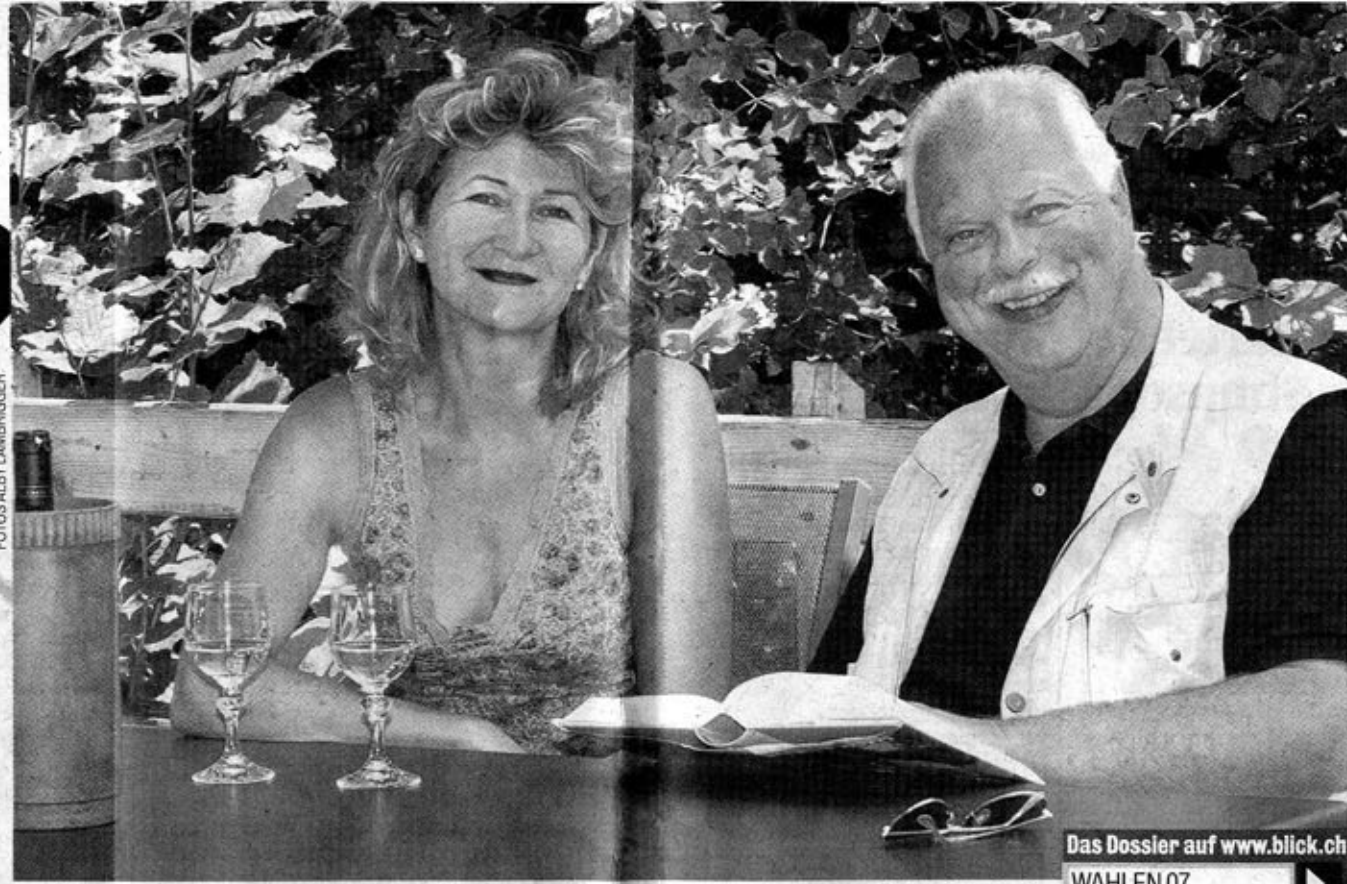


# Von der Post per Express abgehalftert – jetzt wieder ganz oben

# Jean-Noël Rey Der König ist zurück



FOTOS ALBY LAMBRIGGER



Im Chalet unterhalb Crans-Montana genießt Jean-Noël Rey mit Bettina den Sommer und die Zweisamkeit.

Das Dossier auf [www.blick.ch](http://www.blick.ch)

WAHLEN 07



Der angeklagte Ex-Postdirektor Jean-Noël Rey (l.) 2001 auf dem Weg zur Urteilsverkündung. Er wurde freigesprochen.



Kommissionssprecher Rey (l.) verabschiedet sich im Juni im Nationalrat von Bundesrat Merz in die Sommerpause.

VON GEORGES WÜTHRICH  
**SAINT-LÉONARD VS. Wäre er Deutschschweizer, würde er sich König nennen. Als Unterwalliser heisst er Jean-Noël Rey (57). Was für ein Stehaufmännchen! Vor bald zehn Jahren als abgehalfterter Postdirektor völlig am Boden zerstört und jetzt wieder ganz oben.**

**JEAN-NOËL REY (57)**  
Walliser SP-Nationalrat und Vize-Präsident des französischen Postablegers Direct Parcel Distribution (DPD). Verheiratet in zweiter Ehe mit Bettina Ramseier, die er während seiner Postzeit kennengelernt hatte. Berater von Bundesrat Otto Stich ab 1984. 1990 bis 1998 CEO der Schweizer Post.

**IM NATIONALRAT** ist Jean-Noël Rey (57) ein sicherer Wert. Für alle: Das Walliser Schwergewicht versteht als ehemaliger Berater von Alt-Finanzminister Otto Stich (80) so viel von Zahlen, dass man ihn nur allzu gerne zum Kommissionssprecher in Budget-Fragen macht. Auch SP-Fraktionschefin Ursula Wyss (34) hat nur Lob

für ihn übrig: «Jean-Noël ist bei uns ein gern gehörter politischer Analyst.» Ansonsten sei er auch noch ein lustiger Zeitgenosse mit viel Esprit. Mit viel Esprit hat der Altmeister im Jahre 2000 den DPD, einen Ableger der französischen Post, übernommen – für einen Höhenflug. Schlau und gewerkschaftsgestählt, wie er ist, scharfe Rey gleich einmal das Personal um sich – für einen Gesamtarbeitsvertrag. **Der kleine, aber feine «Päcklipöstler» macht inzwischen in der Schweiz einen Umsatz von 100 Millionen Euro.** Was haben sie ihm alles vorgeworfen, damals zu Beginn des Jahres 1998: Filz, Vetternwirtschaft und Geldverschleuderung. Vor den

Schranken der Gerichte ist nichts übriggeblieben. Rey wurde in allen Teilen freigesprochen. Gegangen ist er selber, bevor man ihn zum Gehen zwang. Der Sturz tat weh. Die Medienpräsenz empfand er als Lawine. «Die echten Freunde halfen mir wieder auf die Beine. Und, vor allem, meine Frau.» Zusammen mit dem Westschweizer Journalisten François Praz hat Jean-Noël Rey seine Geschichte aufgearbeitet, in Buchform als 260-seitiges Interview. «Faktor Mensch» lautet der Titel. **«Das Leben ist nicht gegeben, jedem kann es gleich ergehen wie mir», sagt er heute.** Damals hat ein gewisser Gerhard Fischer fast Seherisches

in Zeitungs-Interviews von sich gegeben: «Jean-Noël Rey ist jetzt 49-jährig, vielleicht muss man sich in diesem Alter wieder freispielen und sich neuen Lebensraum schaffen.» Fischer war dann zumal Präsident des Post-Verwaltungsrates. Jean-Noël Rey schafft sich weiter neuen Lebensraum. Den zweiten Anlauf in den Nationalrat will der Unterwalliser im Herbst auf der Oberwalliser SP-Liste bewerkstelligen. Arithmetische Wahlspielchen zwingen ihn dazu. Am kommenden Montag will ihn die Oberwalliser SP offiziell nominieren. Steht als Nächstes der Gang in die Walliser Regierung an? Zuerst antwortet Jean-Noël Rey mit der Floskel, dass man in der Politik nie sagen sollte. Dann fügt er vielsagend hinzu: «Ich bin letztlich ein Exekutiv-Mensch.»